

Weitere liturgische Bausteine

von Inga Schmitt

Hinführung zum Evangelium

Bibliolog

Ein Bibliolog zu Lk 19,1–10 ermöglicht den Feiernden, die Erzählung aus der Sicht der verschiedenen Beteiligten wahrzunehmen und vielstimmig zu Gehör zu bringen:

Was drängt Zachäus dazu, Jesus unbedingt sehen zu wollen? Wie stehen die Umstehenden zu Zachäus? Was geht in Zachäus vor, als Jesus ihn entdeckt? Was denken die Leute, als Jesus sich bei Zachäus einlädt? Was bewegt Zachäus, sein Vermögen mit den Armen zu teilen? Was fühlt er, als Jesus ihn ganz und gar in die Gemeinschaft holt, ihn „Sohn Abrahams“, nennt? Was empfinden die „Verlorenen“, die zu suchen Jesus gekommen ist?

Ein Bibliolog sollte immer von einer Person angeleitet werden, die darin ausgebildet ist. Mehr Informationen zu diesem Weg, Bibel lebendig werden zu lassen, finden sich unter www.bibliolog.de.

Elemente zur Auslegung/Deutung

Darstellendes Spiel

Braucht Vorbereitung und Probezeit.

Das Evangelium kann in verschiedenen Formen des darstellenden Spiels nacherzählt werden:

- Erzählpantomime: Kinder spielen die Handlung pantomimisch mit, während eine*r szenenweise erzählt.
- Bibeltheater: Kinder spielen die Erzählung mit einfachen Requisiten nach.
- Klanggeschichte (braucht entsprechendes musikalisches Gespür): Zunächst wird mit den Kindern überlegt, welche Klänge in der Erzählung vorkommen und mit welchen (Orff-)Instrumenten sie wiedergegeben werden können. Anschließend werden die Instrumente verteilt und die Geschichte – unterstützt durch die Klänge – erzählt.
- Im Gottesdienst kann sich ein vertiefendes Gespräch dazu anschließen, was die Erzählung und ihre Botschaft in uns zum Klingen bringen.

Das Evangelium zeichnen

Während das Evangelium nacherzählt wird, entsteht auf einem ausreichend großen Blatt Papier ein Bild zur Erzählung, das sich mit dem Erzählen zu einem Ganzen entwickelt, entweder als ein Gesamtbild, das sich verändert oder auch in einfachen verschiedenen Szenen.¹ Dafür ist zu beachten, dass die Zeichnung von allen gesehen werden können muss.

Bibliolog

Ein Bibliolog (siehe auch oben) kann auch als Vertiefung und Deutung des bereits verkündeten Evangeliums dienen. Entsprechend können die Rollen und Fragen gewählt werden.

Bibelerzählung zum Evangelium

Beim Bibelerzählen geht es darum, die im Bibeltext verdichtete Lebens- und Glaubenserfahrung in erzählte Bilder zu übertragen und so die Zuhörenden mit der Botschaft Gottes in Berührung zu bringen.

Anstelle eines katechetischen Gesprächs wird die Erzählung „Der Zöllner Zachäus in Jericho“ in Form einer Bibelerzählung verkündet und gedeutet, bspw. ganz aus der Perspektive des Zachäus oder eines Kindes, das dabeisteht (wie auf dem Mottobild). Im Anschluss an die Erzählung sollte eine Stille folgen, in der die Hörenden ihren inneren Bildern und Gedanken nachgehen können. Es kann ein loses Gespräch folgen, in dem die Hörenden miteinander teilen, was sie gerade bewegt oder wo sie in der Erzählung hängen geblieben sind/gerne wären oder was das Eindrücklichste/Schönste für sie war.

Wie für den Bibliolog gilt auch hier, dass eine* ausgebildete Bibelerzähler*in dies tun sollte.

¹ Eine Erzählvorlage zu Lk 19,1–10 findet man in: A. Olischlaeger/A. und W. Otto/ A. Völkner, One Paper Stories, Stuttgart/München 2019, S. 114–121. Eine Einführung in die Methode der erzählbegleitenden Visualisierung biblischer Texte findet man in: Handbuch Bibel-Pastoral, hrsg. von J. Ehebrecht-Zumsande / A. Leinhäupl, Ostfildern 2018, S. 231–235.

Antwortelement (Wort-Gottes-Feier)

Zeichenhandlung

Bei einer kleinen Gottesdienstgemeinde / einem Gruppengottesdienst kann mit der Zusage „Bei Gott bist du groß!“ eine Körpererfahrung ermöglicht werden. Dazu wird auf Ebene der Gemeinde eine Art Podest aufgebaut, das so hoch ist, dass die Person, die darauf steht, alle überragt (auf Sicherheit / Absicherung achten!). Die Kommunionkinder werden / jede*r wird eingeladen, sich einzeln auf das Podest zu stellen und die Erfahrung zu genießen. Die Gemeinde ruft der Person auf dem Podest zu: „Bei Gott bist du groß!“.

Fürbitten

Von Kindern vorbereitete Fürbitten
Im Vorfeld des Gottesdienstes werden die Kommunionkinder dazu angeleitet, selbst Fürbitten zu formulieren und in der Feier vorzutragen.

Freie Fürbitten

Nach einem einleitenden Satz wird die versammelte Gemeinde eingeladen, ihre Anliegen mit frei formulierten Fürbitten vor Gott zu tragen. Eine einfachere Variante bilden die sog. Ein-Wort-Fürbitten. Dazu werden die Feiernden eingeladen mit einem einzigen Wort Nöte, Anliegen der Welt, Personen fürbittend Gott ans Herz zu legen.

Nach drei bis fünf Fürbitten kann ein Bitruf gesungen werden.

Lieder

- Komm her, freu dich mit uns (GL 148)
- Kommt herbei, singt dem Herrn (GL 142)
- Du hast uns, Herr, gerufen und darum sind wir hier
- Eingeladen zum Fest des Glaubens
- Wir feiern heut' ein Fest
- Herr, unser Herr, wie bist du zugegen (GL 414)
- Kyrie (Taizé: GL 154 oder 156)
- Ich lobe meinen Gott, der aus der Tiefe mich holt (GL 383)
- Schweige und höre (GL 433,2)
- Alleluja (Taizé: GL 174,1)
- Halleluja (GL 483, nur Kv)
- Hallelu, Hallelu, Hallelu, Halleluja preiset den Herrn
- Mottolied: siehe Seite 23
- Laudate omnes gentes (GL 386)
- Ich lobe meinen Gott von ganzem Herzen (GL 400)
- Lass uns in deinem Namen, Herr (GL 446)
- Bei Gott bin ich geborgen (Taizé)
- Bewahre uns Gott, behüte uns, Gott (GL 453)
- Komm, Herr, segne uns (GL 451)
- Halte zu mir, guter Gott (in verschiedenen Diözesananhängen zu finden)
- Wenn einer sagt; „Ich mag dich, du“
- Wo ich gehe, wo ich stehe, ist der liebe Gott bei mir
- Herr, wir bitten, komm und segne uns

Bewegungsvorschläge zu verschiedenen Gotteslob-Liedern sind zu finden in: *Monika Kampmann, Bewegt singen und beten, Lieder aus dem GOTTESLOB und dem Liederbuch UNTERWEGS mit Gesten und Bewegungen gestalten*, hrsg. von Iris Maria Blecker-Guczki, VzF Deutsches Liturgisches Institut: Tier 2016, Bestell-Nr. 5168).



INGA SCHMITT

Pastoralreferentin, Referentin für Glaubenskommunikation und Leiterin des Teams Liturgie & Kirchenmusik, Bistum Osnabrück